

dr Indianer



3/2014

Mitteilungsblatt
des Kanuclubs Biel-Magglingen

Inhaltsverzeichnis Indianer 3/14

	Seite
Ausschreibungen und Programme	
- Abendpaddeln anfangs Sommerferien?	3
- Aufbautraining: Fortsetzung am 14. August	4
- Kurse für Erwachsene, Beginn 19. August	5
- Im andern Boot - gemeinsam mit der SNEB: Freitag, 22. August	6
- WW-Herbstfahrt am 7. September	7
Berichte, spezielle Beiträge	
- (Nicht nur) Paddeln im Drôme-Tal	8
- Discesa Internazionale del Tevere	9
- Erstes Einbaumrennen in Biel	11
- 11. Jugendslalom Biel / Kanutotal	12
- Auffahrtslager in St. Pierre de Boeuf (F)	16
- Slalom Worblaufen	18
- Leiterweekend	19
Infrastruktur/Umgebung	
- Wasserungsbucht	21
- SNEB-Neubau - Stand	22
- Bootsmaterial: Was geschieht da?	23
SKV-Seite: Neuer Präsident	24
Infos der Seepolizei	25
Vorstands- und Kontaktadressen	26/27

Unterwegs zu neuen Ufern...



Die **farbige** Ausgabe des Indianers 3/14 ist natürlich auf www.kanuclub.ch zu finden!

Paddeln auf dem Tiber (ital. Tevere)



Anlässlich der „35. Discesa Internazionale del Tevere“ hatte ich mich kurzfristig entschlossen, an diesem Anlass vom 24. April bis 1. Mai teilzunehmen. Für mich war es eine Herausforderung, einmal den Tiber im Herzen von Italien von der Quelle bis nach Rom hinunter im Kajak zu paddeln. Die Ausschreibung war international, und so trafen sich aus ganz Europa ca. 30 Paddler oberhalb von „Citta di Castello“ zum Start. An den ersten Tagen wurden wir von ca. 60 italienischen Paddlern aus den umliegenden Kanu-Clubs Umbriens und Roms begleitet. Als Teilnehmer konnte man tageweise oder auch die ganze Strecke unter die Paddel nehmen. Auf der ganzen Strecke kamen und gingen die Paddler nach Lust und Laune. Nur der harte Kern machte die ganze Tour. Die Gesamtlänge der Tour beträgt 180km und wird in Tagesetappen von 12 km (Rom) bis 31 km als längste Teilstrecke befahren. Jeden Morgen wurden die Boote am Einstiegsort bereitgestellt, um danach die Autos an den Zielort der Tagesetappe zu verschieben. Zurück zum Einstieg kamen wir jeweils mit einem vom Veranstalter organisierten Autobus. Übernachtet wurde jeweils im Zelt, in Sporthallen, Gemeindezentren oder im Camper. Jeden Abend wurde ein Nachtessen organisiert, und das war dann immer eine riesige Party mit allen Teilnehmern. Manch einer bereute am anderen Morgen das gute und ausgiebige italienische Essen sowie den Wein, der in Strömen floss. Für mehr als eine Woche tauchte man ein in die italienische Kultur und wie sie gelebt wird. Für neun Tage war der Tiber unser Zuhause. Die ersten drei Tage paddelte ich mit meinem Touren-Wildwasserboot,

da der Tiber einige 3er Stellen hat. Nach der Hälfte wird der Tiber zu einem ruhigen Fluss, und ich wechselte aufs Seekajak. Die Gegend, wo der Tiber durchfließt (Umbrien), ist sehr grün und von vielen Wäldern, Bergen, und Hügeln durchzogen. Viele kleine Ortschaften und Städtchen hoch oben in den Hügeln machten das Paddeln abwechslungsreich. Die ganze Truppe war bunt gemischt, die jungs-





ten Teilnehmer waren 3 und 4 Jahre alt, die ältesten 80 und 74 Jahre. Viele paddelten im offenen Kanadier, aber auch einige Sit-on-tops waren dabei, die sehr beliebt bei den Italienern sind.

Neben paddeln, schlafen und essen kamen wir auch in den Genuss von verschiedenen Einladungen bei Weinbauern, Pferdezüchtern und Olivenproduzenten. Auch die lokale Bevölkerung liess es sich nicht nehmen, uns jeweils bei der Ankunft und bei der Abfahrt mit viel Geschrei und Applaus zu begrüßen und zu verabschieden. Am Ende unserer Tour paddelten wir durch Rom. Das Mittagessen wurde für uns bei der Ponte Sant'Angelo am Ufer des Tiber zubereitet, mit tollem Blick auf den Petersdom und die Engelsburg. Am Ende dieser ereignisreichen Paddeltour durch Italien kann ich nur sagen, dass die Organisatoren eine gelungene Mischung aus Paddeln, Spass, Party und Lebensfreude hingezaubert hatten - auch wenn



die Organisation manchmal nicht perfekt war. Aber das ist halt auch Italien und gehört irgendwie dazu. Gerne werde ich wieder dabei sein und vielleicht nächstes Mal einige Etappen mit dem Fahrrad unter die Räder nehmen, das ist nämlich eine weitere Möglichkeit, an der „Discesa“ mitzumachen. Die Organisatoren sind da flexibel und einige Teilnehmer erfuhren den Tiber dem Ufer entlang.

Romeo Jäggi